

Spitze des antiimperialistischen Kampfes und wird in einigen Ländern von einflußreichen kommunistischen Parteien geführt. Angesichts der **weltweiten** Entwicklung des realen Sozialismus und der Arbeiterklasse muß man im Hinblick auf die ehemals kolonial unterdrückten Länder auch berücksichtigen, daß nichtproletarische Führungskräfte auf Positionen der Arbeiterklasse übergehen und die Herausbildung ihrer Führungsrolle bewußt fördern können. In gewisser Weise vermag die internationale Wirksamkeit der Arbeiterklasse die entwicklungsbedingten Schwächen der Arbeiterklasse in Asien und Afrika zu vermindern.

Die **Bauernschaft** bildet die **Massenbasis** jeder nationalen Befreiungsbewegung, sie ist der **wichtigste Bündnispartner** der national-revolutionären Kräfte und der Arbeiterklasse. Sie bildet die überwältigende Mehrheit der Bevölkerung und stellt in Asien und Afrika 60—95 Prozent, in Lateinamerika etwa 50 Prozent der Bevölkerung. Die Bauernschaft, die aktiv gegen das Kolonialregime und für die nationale Unabhängigkeit kämpft, ist brennend an der Lösung der Agrarfrage interessiert. Obwohl in vielen Ländern nach der Erlangung der Unabhängigkeit Agrarreformen durchgeführt wurden, lösten sie die Landfrage nicht zum Nutzen der Bauernschaft. Diese Reformen beseitigten in den meisten Fällen lediglich einige feudale Züge des Großgrundbesitzes und begünstigten die kapitalistische Entwicklung in der Landwirtschaft. Notwendig sind indes tiefgreifende Agrarreformen, sowohl zur Beseitigung aller Hemmnisse für die Entwicklung der Produktivkräfte in der Landwirtschaft und in der Industrie als auch zur Lösung der Ernährungsprobleme. Nur durch die Einbeziehung der Bauernschaft in den politischen Kampf kann der nationalen Befreiungsbewegung weiterhin Massencharakter verliehen werden. Ihre Befreiung aus den wirtschaftlichen und geistigen Fesseln ist eine überaus komplizierte und langwierige Angelegenheit, deren Bewältigung höchste revolutionäre Prinzipienfestigkeit und Elastizität erfordert. Die Lösung dieser Aufgabe ist Teil der Frage „Wer-wen?“, die nur dann zugunsten des Fortschritts entschieden werden kann, wenn die Bauern zu festen Bündnispartnern der national-revolutionären Kräfte werden. Aufbauend auf den theoretischen Positionen des Marxismus-Leninismus und in Auswertung der Entwicklung in Asien und Afrikas unterstrich L. I. Breshnew auf der Internationalen Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien vom Juni 1969: „Heute ist die zentrale Frage des revolutionären Prozesses in Asien und Afrika die Position der Bauernschaft ... Die Bauernschaft dieses Gebietes der Welt ist eine mächtige revolutionäre Kraft, in der Regel aber eine spontane Kraft mit allen sich daraus ergebenden Schwankungen, mit allen Widersprüchen in der Ideologie und Politik. Anders konnte es aber bislang auch gar nicht sein, da dort der überwältigende Teil der Bauern bis auf den heutigen Tag in unvorstellbarer Not und Rechtlosigkeit, in nicht überwundenen feudalen und zum Teil auch vorseudalen Verhältnissen lebt.

Die Erfahrungen der revolutionären Bewegung in verschiedenen Bereichen der Welt haben gezeigt, daß die Schaffung eines festen Bündnisses zwischen der Bauernschaft und der Arbeiterklasse der sicherste Weg zur effektiven Einbeziehung der Bauernschaft in den Kampf gegen den Imperialismus, für wahren sozialen Fortschritt ist. Diese Aufgabe steht auch in der Zone der nationalen Befreiung.“¹⁴

14 Internationale Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien 1969, S. 191.